

Bericht über das fünfzehnte Schuljahr der deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S.

Dem uns vorliegenden Bericht des Aufsichtsrathes der deutschen Uhrmacherschule entnehmen wir folgende Angaben von allgemeinem Interesse.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1892 mit 5 Gästen, 17 Schülern, 14 Lehrlingen, zusammen 36 Zöglingen eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 3 Gäste ein. Somit wurde die Schule von 39 Zöglingen besucht. Von diesen Zöglingen blieben in der Schule 8 Gäste im Durchschnitt 5,5 Monate, 17 Schüler im Durchschnitt 7,6 Monate, 14 Lehrlinge im Durchschnitt 8,2 Monate; 7 Schüler und 9 Lehrlinge besuchten die Schule während des ganzen Jahres.

Am theoretischen Unterricht nahmen ausserdem noch 7 Zuhörer Theil, welche zusammen 30 Stunden wöchentlich besuchten.

Der Herkunft nach vertheilen sich jene 39 Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 18, Sachsen 12, Reichsland 1, Anhalt 1, Spanien 1, Holland 1, Vereinigte Staaten von Amerika 2, Brasilien 1, Australien 2. Von den Zöglingen waren drei 14, sechs 16, vier 17, sieben 18, neun 19, fünf 20, einer 21, einer 22, zwei 24, einer 28 Jahre alt. Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 18,5 Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 19, anderen Gewerbetreibenden 1, Gelehrten und Beamten 7, Kaufleuten 6, Rentiers 2, Landwirthen 4.

Es verliess ein Lehrling der elektrotechnischen Abtheilung die Schule nach beendeter Lehrzeit. Zwei Lehrlinge mussten wegen Unfähigkeit, ein Lehrling und ein Schüler wegen fortgesetzter Uebertretung der Schulordnung entlassen werden. Im Uebrigen war das Betragen und der Fleiss der Zöglinge recht befriedigend.

Für den Unterricht in fremden Sprachen, französisch und englisch, ist in der Person des Volksschuldirektors Herrn Dr. phil. Göhl eine vorzügliche Lehrkraft gewonnen worden. Erfreulicherweise wurde auch der Sprachunterricht von einer grösseren Anzahl von Schülern mit gutem Erfolge besucht.

Der Unterricht in der ersten Klasse von Arithmetik und Geometrie (Differential- und Integralrechnung, analytische Geometrie) musste in dem verflorenen Schuljahre ausfallen, weil Schüler mit der hierzu erforderlichen Vorbildung diesmal nicht vorhanden waren. Die hierdurch freigebliebene Unterrichtszeit wurde von dem Direktor dazu benutzt, drei befähigten Schülern der II. Klasse die nöthigen Vorkenntnisse für genaue Zeitbestimmungen zu lehren, woran sich praktische Uebungen mit dem Theodolit schlossen, die auf genaue Zeitbestimmungen nach Sonnen- und Sternhöhen und auf Ortsbestimmungen (Azimuth und Polhöhe) ausgedehnt wurden. Das besondere Interesse, welches von den Schülern diesem Unterrichte entgegengebracht wurde, giebt Veranlassung, auch im neuen Schuljahre diesen Unterricht fortzusetzen.

Auch der Unterricht im Praktischen hat eine Erweiterung erfahren, indem nunmehr auch Repetirmechanismen an der Schule gefertigt werden. Ebenso wurde der Reparatur eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Dem Direktor der Schule wurde durch eine Beihilfe des königlich sächsischen Ministeriums eine Reise nach der Schweiz zum Besuche der Ausstellung gewerblicher Fachschulen in Basel und der hervorragendsten Uhrmacherschulen ermöglicht, welcher Reise viele nützliche Anregungen zu verdanken sind.

Am 28. April fand die öffentliche Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Zeichnungen und Schülerarbeiten, statt. Anwesend waren als Vertreter der königlich sächsischen Staatsregierung Herr Gewerbeschulinspektor Enke-Dresden, als Vertreter des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher der Vorsitzende desselben, Herr Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin, für den Uhrmacherverein Berlin Herr Oelgart-Berlin, für die Dresdner Uhrmacherinnung Herr Schmidt-Dresden und für den Uhrmacherverein Meissner Hochland Herr Walter-Bischofswerda. Ausserdem waren der Aufsichtsrath, das Lehrerkollegium der Volksschule, Angehörige von Schülern, sowie verschiedene Uhrmacher und Mechaniker von hier anwesend.

Das Resultat der unter Leitung des Herrn Direktor Strasser abgehaltenen Prüfung war durchgängig ein recht gutes, namentlich sind die Leistungen der II. Klasse in Arithmetik, ferner diejenigen der Elektrizitätsklasse und der Klasse der angewandten Theorie hervorzuheben.

In dem Fach Physik wurde von Herrn Lehrer Lindig geprüft, während die „Fragen aus der Praxis“ durch Herrn Lehrer Hesse gestellt wurden. Diese Fragen, die seinerzeit auf Anregung aus Fachkreisen mit in den Prüfungsplan aufgenommen wurden und den Schülern nicht nur in der hierfür angesetzten theoretischen Stunde „Technologie“ vorgelegt, sondern auch während der praktischen Arbeit bei jeder passenden Gelegenheit von den Lehrern erklärt und beantwortet werden, sollen den Schülern vor dem nur mechanischen Arbeiten bewahren und ihm ein richtiges Verständniss für die praktischen Arbeiten, die Handhabung der Werkzeuge und der Behandlung der einzelnen Metalle beibringen. In wie weit dieses gelungen war, zeigten die sicheren und meist treffenden Antworten der Schüler. Hieran schloss sich die Prüfung im Englischen und Französischen durch Herrn Volksschuldirektor Dr. Göhl, die allgemein sehr befriedigte.

Was die ausgelegten Reinhefte und Zeichnungen betrifft, so konnte man besonders an letzteren sehen, dass recht fleissig gearbeitet worden war. Minder reichhaltig als in früheren Jahren waren die ausgestellten

praktischen Neu-Arbeiten. Es liegt dies daran, dass im vergangenen Schuljahre mehr und schwierigere Reparaturen als sonst gemacht werden konnten, bei zudem geringer Schülerzahl, sodass für Neuarbeiten naturgemäss weniger Zeit übrig blieb. Immerhin war neben einer Anzahl von kleinen Werkzeugen und Hilfsmaschinen, zur Uebung in den gewöhnlichen Feil- und Dreharbeiten, noch Folgendes gearbeitet worden: 6 Anker-, 4 Chronometer- und 2 Chronometertourbillon-Gangmodelle, 18 Mikrometer, 22 Taschenuhren, darunter 4 Chronoskope und eine Duplexuhr, von denen allerdings 12 noch nicht vollendet waren; ferner 1 Taschenuhr mit Viertelrepetition, eine astronomische Pendeluhr, zwei fertige und ein unvollendetes Marinechronometer. Zu diesen Arbeiten kommen noch 99 zum Theil umfangreiche Reparaturen; einige derselben bestanden z. B. darin, in alten, werthvollen Repetiruhren mit Spindelgang diesen durch eine Cylinder- oder Ankerhemmung zu ersetzen. Nach der Prüfung fand die Prämiiung einer Anzahl fleissiger Schüler statt. Die Prämien bestanden in Werkzeugen und Büchern, die von Freunden der Schule zu diesem Zwecke eingesandt worden waren. Es erhielten: E. Girod: Littrow, „Wunder des Himmels“, Geschenk der Herren Dürstein & Co.-Dresden, O. Göhring: „Brockhaus Hand- und Konversationslexikon“, Geschenk von Herrn R. Stäkel-Berlin; G. Wohlenberg: „Saunier's Lehrbuch der Uhrmacherei“, Geschenk des Herrn Kanzleisekretär H. Fritzsche-Dresden; C. Bannier: „Grosch's Handbuch der Uhrmacherkunst“, Fr. Bär: „Gleich's Geschichte der Uhrmacherkunst“, A. Christen: eine Cylinderspund-Ausschraubmaschine, Geschenk des Herrn O. Laucke-Wegeleben; E. Illig: eine Schraubpolirmaschine (Triumph), Geschenk des Herrn Richter-Freiberg.

Am Schlusse des Schuljahres schieden statutengemäss die Herren Bürgermeister Kühnel, C. Jentsch und W. Schneider aus dem Aufsichtsrathe. Durch die Neuwahl wurden die Herren Bürgermeister Kühnel, Jentsch und Triebfabrikant Trapp zu dem erwähnten Amte bestimmt. Das im Vorjahre gewählte neue Mitglied Herr G. Weicholdt starb nach kurzer Zeit; an dessen Stelle wurde Herr Bahnverwalter Leuner gewählt. Der Aufsichtsrath besteht daher zur Zeit aus folgenden Herren:

R. Lange, Uhrenfabrikant, Vorsitzender,	
E. Lange, Uhrenfabrikant, stellvertr. Vorsitzender,	
Fr. Kühnel, Bürgermeister,	} Kassenausschuss,
R. Lange, Vorsitzender,	
G. Gessner, Stadtrath,	} Wohnungsausschuss,
M. Leuner, Bahnverwalter,	
P. Asmann, Uhrenfabrikant,	} theoretischer Ausschuss,
A. Burkhardt, Ingenieur,	
C. Jentsch, Uhrmacher,	} praktischer Ausschuss,
L. Trapp, Triebfabrikant,	
L. Strasser, Direktor.	

Den Schluss des Berichtes lassen wir hier wörtlich folgen. Der Aufsichtsrath schreibt: „Es verdient noch hervorgehoben zu werden, dass auch im verflorenen Schuljahre aus Fachkreisen hervorragendes Interesse bethätigt wurde, da ausser dem Beitrage des Zentralverbandes von 1000 Mark noch 966 Mark 70 Pfennige, gesammelt durch die Deutsche Uhrmacherzeitung, der Schule zuzugingen. Leider hat die Schule trotz dieser Zuwendungen einen Fehlbetrag von 399 Mark 99 Pfennigen zu verzeichnen, weil die Einnahmen aus den Schulgeldern um 1000 Mark gegen das Vorjahr zurückblieben. Es ist bedauerlich, dass die Schule in den letzten zwei Jahren unter etwas geringem Besuch zu leiden hat, trotzdem unablässig die Erweiterung der Lehrziele, sowohl in praktischer als in theoretischer Beziehung, angestrebt, und nichts unterlassen wird, was zu immer grösserer Vervollkommnung der Schule beitragen könnte.“

Der Aufsichtsrath empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der hohen königlichen Staatsregierung, dem Zentralverband der deutschen Uhrmacher und allen sonstigen Freunden und Gönnern.

Die Weltausstellung in Chicago.

Von unserem Special-Berichterstatler, Herrn Hofuhrmacher
Gustav Speckhart.
(Fortsetzung von No. 22.)

Chicago, den 28. August 1893.

6. Altdeutsche Kastenuhren.

Ausser den bis jetzt genannten Firmen, von deren Ausstellungsobjekten ich bereits Abbildungen unter der Ueberschrift „Kunstuhren“ gebracht habe, sind noch andere vertreten, deren Erzeugnisse ebenfalls zu den kunstgewerblichen Arbeiten des Uhrenfaches zählen. Es sind das die jedem Uhrmacher bekannten altdeutschen Kastenuhren, welche Ausstattungsstücke für die in der Weltausstellung befindlichen Zimmerrichtungen sind und deren Stileinrichtungen angepasst wurden. So hat die Firma J. Groschkus, Berlin in einem Zimmer eine sehr hübsche Schildpatt-Stehuhr (sogenaunte „Boule-Uhr“) ausgestellt. In einer Zimmerrichtung von M. Neubauer, München ist ebenfalls eine derartige Standuhr ausgestellt, welche sehr originell den Abschluss

Die heutige Nummer enthält zwei Extra-Beilagen, und zwar:

1. in der gesammten Auflage ein Cirkular der Verlagsbuchhandlung von W. H. Köhl in Berlin W., betr. Uhrmacher-Litteratur.

2. für die Herren Streifband-Abonnenten eine Preisliste der Papierfabrik von S. J o u r d a n in Mainz.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schultz in Berlin.

Expedition: Carl Marfels in Berlin. Druck von Hempel & Co. in Berlin. Vertretung für den Buchhandel: W. H. Köhl in Berlin. Agentur für Amerika: H. Horend, Albany (N.-York.)
Hierzu sieben Beilagen.